

## **Treffen zwischen Forum Rauchfrei und Bundesdrogenbeauftragter am 15.06.2015**

Protokoll des Treffens von Vertretern des Forums Rauchfrei mit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung Frau Marlene Mortler am 15.06.2015 im Bundesministerium für Gesundheit

Vorbemerkung: Das Gespräch war ursprünglich angedacht, um mit der Drogenbeauftragten des Bundes über die Tabakmesse „Inter-tabac“ zu sprechen. Die „Inter-tabac“ ist eine Messe, die der Verkaufsförderung von Tabakprodukten dient. Sie wird von der Westfalenhallen Dortmund GmbH veranstaltet, einer 100-prozentigen Tochterfirma der Stadt Dortmund. Die erste Anfrage mit der Bitte um einen Gesprächstermin erfolgte am 15.07.2014, Erinnerungen folgten am 07.08.2014 und am 27.08.2014. Am 12.09.2014 erhielt das Forum Rauchfrei eine schriftliche Stellungnahme von Frau Mortler ohne Nennung eines Termins für ein Gespräch. Am 24.09.2014, 14.10.2014 und am 16.12.2014 erneuerten wir unsere Bitte. Am 09.03.2015 erhielten wir die Zusage eines Termins für den 15.06.2015.

Anwesende: Drogenbeauftragte der Bundesregierung Marlene Mortler, Dr. Andreas Schoppa  
Forum Rauchfrei: Johannes Spatz, Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider, Dieter Eichinger

Kurze Vorstellungsrunde zum Gesprächsbeginn. Wir weisen darauf hin, dass sich das Forum Rauchfrei als NGO versteht, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Umsetzung des Gesetzes zu dem Tabakrahmenübereinkommen zu befördern und zu überwachen. Daher fühlt sich das Forum Rauchfrei auch den Leitlinien zu Artikel 5.3 dieses Gesetzes verpflichtet. Diese Leitlinien sehen vor, dass Interaktionen mit der Tabakindustrie auf ein Mindestmaß zu beschränken sind, das zur Kontrolle der Tabakindustrie dient. Wenn Interaktionen notwendig sind, sind diese transparent zu gestalten. Wegen dieses Transparenzgebotes wird das Forum Rauchfrei ein Protokoll über das Gespräch veröffentlichen. Eine Absprache des Protokolls mit Herrn Dr. Schoppa vor der Veröffentlichung wegen eventueller Unterschiede bei der Wahrnehmung des Gesagten lehnt das Forum Rauchfrei ab.

Themen des Gesprächs:

1. Messe Inter-tabac in Dortmund
2. Umsetzung des Artikels 5.3. des Tabakrahmenübereinkommens: Interaktionen mit der Tabakindustrie und Transparenz
3. Umfassendes Tabakwerbeverbots in der Neufassung des Tabakgesetz im Mai 2016

Zum Thema Inter-tabac: Wir betonen die besondere Situation in Dortmund, d.h. die Veranstaltung einer Messe zur Förderung des Tabakverkaufs durch ein stadteigenes Unternehmen und die Unvereinbarkeit dieser Tatsache mit dem staatlichen Ziel einer Absenkung des Tabakkonsums in Deutschland. Unserem Wunsch nach einer klaren Botschaft bezüglich der Tabakmesse Inter-tabac in Dortmund kommt Frau Mortler nicht nach. Sie möchte keine Aussage machen, die über den Inhalt ihres Schreibens vom 12.09.2014 hinausgeht. In dem Schreiben hatte sie verlautbart, dass sie der Messe zwar kritisch gegenüberstehe, sie aber in ihrer Funktion als Bundesdrogenbeauftragte nicht öffentlich kritisieren könne.

In dem Gespräch betonte sie, dass dies nicht ihre Aufgabe sei und dass ein Eingreifen ihrerseits auch nicht zu einem Erfolg führen würde.

Das Forum Rauchfrei bemängelt die fehlende Transparenz beim Umgang der Bundesregierung mit der Tabakindustrie. So hat die vom Forum Rauchfrei beispielsweise vorgenommene Einsicht in Akten verschiedener Bundesministerien, in denen Gespräche mit Vertretern der Tabakindustrie stattgefunden hatten, ergeben, dass bei diesen Gesprächen in der Regel keine Protokolle geführt wurden.

Zur Frage, ob Frau Mortler sich für die Schaffung eines Verhaltenscodex für Politiker oder Regierungsbeamte einsetzen wird, der den Umgang mit der Tabakindustrie und die Offenlegung aller Interaktionen regelt (entsprechend Tabakrahenübereinkommen, Artikel 5.3, Empfehlung (2): Maßnahmen ergreifen, um die Interaktionen mit der Tabakindustrie zu beschränken und die Transparenz derjenigen Interaktionen, die stattfinden, zu gewährleisten und Empfehlung (4): Interessenskonflikte bei Regierungsbeamten und –angestellten vermeiden), hat Frau Mortler keinerlei derartige Pläne. Sie selbst verhalte sich in ihrer Arbeit stets transparent.

Den Begriff „Umgang mit der Tabakindustrie“ lehnt Frau Mortler für sich ab, sie pflegt keinen Umgang, sie besuche auch keine Veranstaltungen der Tabakindustrie. Auf Anfrage vereinbart sie Gesprächstermine auch mit Vertretern der Tabakindustrie. Sie sieht dies als Teil einer demokratischen Kultur, bei der bestimmte Gruppen nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Bei Gesprächen mit Vertretern der Tabakindustrie ist sie sich der sensiblen Problematik bewusst. Sie vertritt hier eine klare, sich aus ihrer Rolle als Bundesdrogenbeauftragten ergebende Rolle und weist Gesprächspartner z.B. darauf hin, dass Unternehmen sich im Lauf der Zeit auf Veränderungen einstellen müssen.

Sie ist überzeugt, dass in den Ministerien bei Gesprächen mit der Tabakindustrie Protokolle geführt werden. Im Vergleich zu früher seien in puncto Transparenz Verbesserungen erzielt worden, sie verweist hierbei auf die Veröffentlichung von Gesprächsterminen auf den Internetseiten des BMEL und des BMG. Das Forum Rauchfrei wies kritisch darauf hin, dass für die Ministerien, in denen die meisten Gespräche mit der Tabakindustrie geführt worden waren (z.B. Bundeswirtschaftsministerium) keine Angaben gemacht worden seien.

Zu Werbung: Frau Mortler setzt sich dafür ein, dass bei der anstehenden Umsetzung der Tabakproduktrichtlinie Außen- und Kinowerbung für Tabakprodukte berücksichtigt wird. Die Umsetzung der Tabakproduktrichtlinie dient zur Neufassung des Vorläufigen Tabakgesetzes, das dann ab Mai 2016 in ein „nicht länger vorläufiges“ Tabakgesetz münden soll. Ob das Thema Tabakwerbung tatsächlich in das neue Gesetz aufgenommen wird, ist noch nicht entschieden. Frau Mortler sähe es als großen Erfolg, wenn es gelingen würde, Außen- und Kinowerbung ab 2016 zu verbieten. Weiterführende Tabakwerbverbote sollen erst später veranlasst werden, man gehe bei einem Tabakwerbeverbot „Schritt für Schritt“ vor.

Wir übergeben Fotos mit Beispielen für Tabakwerbung in Gaststätten (Tische mit aufgedruckten Namen/Logos von Zigarettenmarken) und Promotionsveranstaltungen auf der Straße (Promotion für Gauloises vor der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin-Schöneberg) und bitten darum, dies ebenfalls als Außenwerbung einzustufen. Frau Mortler bedankt sich für das Beispiel und die Fotos. Sie wird hierzu weitere Informationen einholen.

Zu E-Zigaretten: Frau Mortler sieht E-Zigaretten als möglichen Einstieg in den „normalen“ Tabakkonsum und befürwortet, dass nikotinhaltige E-Zigaretten in Bezug auf Besteuerung, Werbung, Einschränkung des Verkaufs und Einschränkung des Konsums herkömmlichen Zigaretten gleichgestellt werden.

Für eine solche Gleichstellung im Rahmen der Erarbeitung des neuen Tabakgesetzes setzt sich der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Christian Schmidt ein. Auch hier steht noch nicht fest, ob diese Gleichstellung Teil des neuen Gesetzes sein wird.

Ein Termin für die Vorstellung des Referentenentwurfs steht noch nicht fest. Zum Abschluss des Gesprächs überreicht das Forum Rauchfrei ein Positionspapier (siehe unten) und eine Sonderausgabe der Zeitschrift Tobacco Control zum Thema Plain Packaging.